Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie der Schloss-Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin:	05.05.2015
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:10 Uhr
Ort:	im Multifunktionalen Sitzungsraum, Bahnhofsplatz 8

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Hager, Wilfried

Mitglieder

Becker, Jürgen	als Vertreter für Herrn St. Mallwitz
Bialowons, Andreas	
Brüning, Robert	
Gembler, Regine	
Heider, Norbert	als Vertreter für Frau B. Thiel
Malecha, Friedhelm	als Vertreter für Frau M. Coenen
Noll, Andreas	
von Polheim, Sabine	
Wachs, Tobias	ab 17:15 Uhr
Werth, Constanze-Julia	

von der Verwaltung

Erxleben, Sabine
Tröder, Astrid

Sachverständige

Bobring, Karl Heinz
Fiebig, Udo

Gäste

Feckinghaus, Michael	
Georgy, Clarissa	
Hannoschöck, Irmgard	
Haybach, Jutta	Behindertenbeauftragte
Hübner, Jörg	
Müllers-Steins, Ingo	
Niebergall, Thorsten	

Es fehlten:

Mitglieder

Coenen, Margareta
Mallwitz, Stefan
Thiel, Brigitte

von der Verwaltung

Kirch, Michael

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Gäste, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es erfolgen keine Anträge auf Änderung der Tagesordnung.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1	Fragestunde für Einwohner	
2	Bericht der Verwaltung	**FB II/2746/2015**
3	Bericht des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Lennep über die Fachstelle "Sucht" in Hückeswagen	**FB II/2736/2015**
4	Bericht über den Verein "Lebendige Inklusion e.V."	**FB II/2735/2015**
5	Bericht über die Entwicklung des Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.	**FB II/2744/2015**
6	Bericht über die Asylbewerber in Hückeswagen	**FB II/2680/2014/1**
7	Mitteilungen und Anfragen	

Nichtöffentliche Sitzung

1 Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Es ergeben sich keine Einwohnerfragen.

zu 2 Bericht der Verwaltung
Vorlage: FB II/2746/2015

Die Verwaltung berichtet kurz über das erste Treffen zum Projekt „Inklusion in Hückeswagen“ und teilt mit, dass ein nächstes Treffen im Juni geplant ist.
Herr Bobring teilt mit, dass er sich in den nächsten Tagen zwecks Meldung eines zweiten Teilnehmers aus dem Verein „Mittendrin e.V.“ bei der Verwaltung melden wird.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 3 Bericht des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Lennep über die Fachstelle "Sucht" in Hückeswagen
Vorlage: FB II/2736/2015

Herr Niebergall und Frau Hannoschök berichten über die Arbeit der Diakonie Fachstelle Sucht OKB Nord, die für Hückeswagen, Radevormwald, Wipperfürth und Lindlar zuständig ist. Die Fachstelle ist Teil des Ev. Kirchenkreises Lennep. Bis 2002 war die Fachstelle in Radevormwald ansässig. Im Jahr 2011 ist sie in die Marktstr. 47 in Hückeswagen umgezogen. Es werden jedoch auch Außensprechstunden in den anderen Kommunen angeboten.
Hauptaugenmerk sind die Bereiche Drogen und Süchte. Die Arbeit erstreckt sich von Beratung, über Therapievermittlung, Substitutionsarbeit, Krisenintervention, Angehörigenarbeit bis zur Nachsorge nach Therapien und genereller Präventionsarbeit. Die Fachstelle ist aber z.B. auch in der Schwangeren(sucht)beratung und z.B. im Bereich des ambulant betreuten Wohnens tätig.
Personen mit Alkoholproblemen bilden die größte Gruppe der betreuten Menschen, gefolgt von Personen mit Heroin- und Cannabisproblemen. Es ist jedoch zu beobachten, dass es in den letzten Jahren weniger Menschen mit Heroinproblemen zu geben scheint.
Im Bereich der Substitutionsarbeit ist anzuführen, dass es im Norden des Oberbergischen Kreises lediglich noch einen Arzt in Radevormwald gibt, der Substitutionsmittel verschreibt, bzw. in diesem Bereich tätig ist.
Personen, die mit den neueren „Partydrogen“ Probleme haben, kommen in der Fachstelle nicht an. Es wird jedoch vermutet, dass es diesen Personenkreis in

Hückeswagen und Umgebung genauso gibt, wie im Bundesdurchschnitt. Auch Menschen mit „Mediensuchtproblemen“ (z.B. Videospiele) wenden sich kaum an die Fachstelle – hier wird die Fachstelle i.d.R. von Angehörigen kontaktiert. Im Bereich der Präventionsarbeit werden viele unterschiedliche Angebote, wie z.B. Seminare zur Gesprächsführung, Angebote in Betrieben und Schulen, unterbreitet.
Für die Zukunft ist auch eine Aktionswoche „Sucht im Alter“ geplant.
Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.
Der Jahresbericht 2014 der Diakonie Fachstelle Sucht OBK Nord sowie drei Flyer der Fachstelle sind der Niederschrift beigefügt.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 4 Bericht über den Verein "Lebendige Inklusion e.V."
Vorlage: FB II/2735/2015

Herr Müllers-Steins (1. Vorsitzender) berichtet – ergänzt durch Frau Georgy (2. Vorsitzende) und Herrn Feckinghaus (Bewohner) – über den Verein Lebendige Inklusion e.V.. Der Verein, der mittlerweile 30 Mitglieder hat, gründete sich, um die Wohnsituation geistig behinderter Menschen zu verbessern. Auch diese Personen sollen so „normal“ und so „familiär“ wie möglich wohnen können. Im Jahr 2013 wurde eine Hofanlage in Niederlangenberg erworben. Hier sollen behinderte und nicht behinderte Menschen gemeinsam leben. Z.Zt. leben bereits acht Personen gemeinsam auf dem Hof, zwei davon mit Behinderung(en). Die ehemalige Scheune des Hofes soll umgebaut werden. Hier sollen ebenfalls Wohnmöglichkeiten für sieben behinderte und sieben nicht behinderte Menschen, die dann zusammenleben, entstehen. Eine Zusage von der NRW-Bank für einen entsprechenden Kredit liegt bereits vor. Der Verein hofft, das erforderliche Eigenkapital durch Anträge (über den Dachverband „Paritätischer Wohlfahrtsverband“) bei Stiftungen zu erhalten.
Es ist ebenfalls geplant, künftig auch ambulant, z.B. im Bereich des ambulant betreuten Wohnens, tätig zu werden.
Um den Verein und das Projekt bekannter zu machen, wird jetzt verstärkt in die Öffentlichkeitsarbeit eingestiegen. So findet am **20.06.2015 ein Sommerfest** auf dem Hof statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.
Der Flyer des Vereins ist der Niederschrift beigefügt.
Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 5 Bericht über die Entwicklung des Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.
Vorlage: FB II/2744/2015

Herr Hübner, Geschäftsführer des Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., berichtet, dass sich die Arbeit des Vereins im Kernpunkt nicht verändert habe, jedoch

auch neue Themen wie z.B. die Schuldnerberatung (seit 2008) oder die offene Jugendarbeit hinzugekommen sind.
Der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist nach wie vor im Bereich der Gefängnisbetreuung/-hilfe tätig. Hierbei ist der Verein einer der größten in diesem Bereich in der BRD. Der Verein versucht hierbei eine ganzheitliche Betreuung zu bieten. Auch nach der Entlassung aus dem Gefängnis wird versucht, den Personen durch soziale Integration, Ausbildung und Freizeitgestaltung in einem teilweise mehrjährigen Prozess unterstützend zur Seite zu stehen.
Ebenfalls werden Schulungen durchgeführt. Im Ausland ist der Verein ebenfalls tätig.
Um eine wichtige, präventive Komponente in die Arbeit zu integrieren, wird seit einigen Jahren das Haus im Brunnenweg genutzt. Dort wurde ein offener Treff für Kinder/Jugendliche eingerichtet, der in der Umbauphase vom Ausschuss besichtigt worden war.
Bei der Schuldnerberatung des Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. handelt es sich um eine offiziell anerkannte Schuldnerberatung. Hier liegen weit mehr Anfragen vor, als befriedigt werden können.
Die vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.
Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 6 Bericht über die Asylbewerber in Hückeswagen
Vorlage: FB II/2680/2014/1

Die Verwaltung führt aus, dass z.Zt. 83 Personen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) betreut werden. Die größte Gruppe stellen dabei die Personen aus dem Kosovo dar. Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich die Anzahl der zu betreuenden Personen bis Ende 2015 auf 138 erhöhen wird. Dadurch ergibt sich auch ein Fehlbedarf an Unterkunftsplätzen.
Dieser Fehlbedarf kann jedoch zum Teil durch das Haus Kölnerstr. 51, welches etwa im Juni bezugsfertig sein wird, aufgefangen werden. Die vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.
Zusätzlich berichtet die Verwaltung über einige ehrenamtlich organisierte Integrationsprojekte für Asylbewerber. Zum Beispiel führen mittlerweile drei Ehrenamtler Sprachkurse durch, einige Organisationen bieten Spiele-/Kennenlerntreffen an, es gibt einen ehrenamtlichen Kochkurs und eine Organisation bietet Filmabende an. Auch gibt es mittlerweile einige Patenschaften für Asylbewerber.
Herr Fiebig berichtet an dieser Stelle von seinen positiven Erfahrungen in der Arbeit mit und für Asylbewerber.
Die Verwaltung weist zudem auf neue, selbsterstellte Broschüren für die Paten/Ehrenamtler sowie für Asylbewerber hin. Die beiden Broschüren sind der Niederschrift beigefügt.
Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 7 Mitteilungen und Anfragen

./.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.05.2015

Wilfried Hager	Sabine Erxleben Schriftführer/in

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.